

Februar - April 2014

GOTT
nahe zu
sein
ist mein
GLÜCK

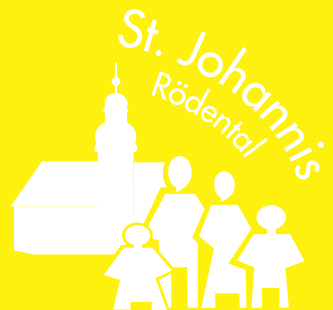
Psalm 73, 28

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Liebe Leser,

Ein neues Jahr hat wieder begonnen und wir von der Redaktion wünschen Ihnen hierfür Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Lassen Sie sich von der Jahreslosung auf unserer Titelseite leiten! Warum Sie das tun sollten, können Sie in diesem Heft unter der Rubrik „Gedanken-gut“ von Pfarrer Jörg Mahler nachlesen.

Wir können wieder über viel Neues aus der Kirchengemeinde berichten: Abschied von Diakon Dieter Rein, ein neuer Diakon wird kommen, eine neue Homepage hat Wolfgang Fritze ein-

gerichtet usw. Veranstaltungen gab es auch einige in den vergangenen Monaten, die Sie hier text- und bildlich nacherleben können. Aber auch auf neue Veranstaltungen möchten wir Sie wieder hinweisen und würden uns freuen, wenn wir Sie dort treffen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut	3 - 4	Partnerschaft/Afrika	13
Kasualien	5	Konfis / Kindergarten	14-15
Mitarbeiter-Jahresempfang	6-7	Gottesdienste	16-17
Abschied Diakon Rein	8	NENO / Stiftung	18-19
neuer Internet-Auftritt	9	Kirchengästebuch / Läuten	20-22
neuer Diakon	10	Passionsandachten	23
Ehrenamt	11	Buchempfehlung	26-27
Weihnachtsabend 2013	12	Gruppen / Kreise /Adressen	30-31

Gott nahe zu sein ist mein Glück!
(Psalm 73,28)

Liebe Schwestern und Brüder!
„Viel Glück im neuen Jahr“: Diesen Wunsch habe bestimmt nicht nur ich zu Beginn dieses neuen Jahres 2014 öfters bekommen. Jeder Mensch möchte glücklich sein, und darum hören wir diesen Wunsch auch gerne. Doch was ist Glück eigentlich?

Im Schulunterricht in der 7. Klasse haben wir uns übers Glück unterhalten. Ganz unterschiedlich haben meine Schülerinnen und Schüler diesen Begriff gefüllt:

- „Glücklich bin ich, wenn ich einmal viel Geld verdiene, hübsch aussehe oder berühmt werde.“
- „Glücklich bin ich, wenn ich am Computer sitze und dort spiele oder chatte.“
- „Glücklich bin ich, wenn ich Freunde habe und es meiner Familie gut geht.“

Die Antworten der Jugendlichen sind gar nicht so weit weg von dem, was wir Erwachsenen uns unter Glück vorstellen: Der eine sucht sein Glück darin, im Leben möglichst weit zu kommen und sich immer mehr und immer Besseres leisten zu können. Die andere ist glücklich, wenn ihr Leben reich angefüllt ist mit Theater, Kino, Festen und Tanz, wenn sie immer unterwegs ist. Und der Dritte stellt keine hohen Ansprüche: Er ist glücklich, weil er sein Auskommen und seine Familie hat, und alle gesund sind. Alles ande-

re ist für ihn Beiwerk.

Glück ist für jeden etwas anderes, und scheint auch sehr subjektiv zu sein: Was für den einen ein Glück darstellt, ist für andere entweder Normalität oder gar nichts Besonderes.



Was ist für Sie persönlich Glück?

Asaf, ein Musiker und Sänger des alten Israel, äußert sich auch zu dieser Frage. Im 73. Psalm hat er die Worte gedichtet, die für das Jahr 2014 als Jahreslösung ausgewählt wurden: „Gott nahe zu sein ist mein Glück!“

Glück hat für ihn etwas mit Gott und seiner Nähe zu tun. Tatsächlich macht Nähe die meisten Menschen glücklich: wenn da andere sind, die uns wertschätzen, denen wir vertrauen, auf die wir uns verlassen können, die für uns da sind, freilich ohne uns zu erdrücken. Es gibt Menschen, die Reichtum angehäuft haben, die im Beruf sehr erfolgreich oder die auf jeder Party ein gern gesehener Gast sind, aber die doch gerade diese Nähe vermissen, die sie wirklich glücklich und zufrieden machen könnte.

Asaf nun spricht nicht von menschlicher Nähe, sondern von der Nähe zu Gott: „Gott nahe zu sein ist mein Glück!“

Wenn ich auf das blicke, was wir von Asafs Leben wissen, dann erkenne ich, dass er das nicht so leichtfertig dahinsagt. Er hatte es nicht immer leicht. Er war oft unzufrieden, wenn

er das vermeintliche Glück der anderen mit seinem wohl nicht so erfolgreichen Leben verglich. Er hat mit sich selbst und mit Gott gerungen. Und doch hat er in seinem Leben die Spuren Gottes festgestellt: Für ihn ist Gott der, der ihn stets geführt und durchgeholfen hat, der ihm den Mut gab, immer wieder aufzustehen und weiterzugehen im Leben.

Das Foto auf der Titelseite unseres Gemeindebriefs illustriert diese Erfahrung Asafs: Manchmal, da sehen wir einen hohen Berg vor unseren Augen, der uns vom Glück zu trennen scheint. Dahinter ist es hell und gut. Und doch dringt plötzlich der erste Sonnenstrahl durchs Dunkel. Er fällt aufs Dorf und scheint zielgenau die Kirchturmspitze anzuleuchten. Ein Sonnenstrahl, der mir sagt: So wie die Kirchturmspitze Tag und Nacht über dem Dorf wacht, so wacht Gott über deinem Leben, ob du ihn wahrnimmst oder nicht. Er ist da und schenkt seinen Segen.

Asaf nennt das Glück. Ich stimme ihm zu: Wer weiß und spürt, dass Gott ihm nahe ist, der hat Halt im Leben, der fühlt sich nicht verloren. Es ist ein großer Schatz, im Herzen diese feste Gewißheit zu tragen: Mit ihr gehe ich anders durchs Leben, nämlich selbstbewußter.

Was ist Glück?

Glück darf für jeden etwas anderes bleiben. Asafs Jahreslosung aber hilft auf der Suche nach dem Glück, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, und die Zukunft anzunehmen, wie sie kommt. Das heißt: offen

zu sein für neue Erfahrungen, und auch wenns schwierig wird, nicht zu verzagen, weil Gott uns ja den Weg in und durch die Zukunft führt.

Und schließlich lerne ich durch Asafs Antwort neu, das Kleine und Selbstverständliche im Leben als Geschenk Gottes zu sehen und dankbar zu sein. Ihr

Jörg Kahler, Str.



Kasualien

Wege des Lebens in unserer Kirchengemeinde

Wir freuen uns über die getauften Kinder



Kilian-Paul
Kalinowski

Viktoria Gutmann,
Dörfles-Esbach

Isabelle & Amelie
Wollmann

Anabelle Klaus,
Augsburg

Wir trauern um unsere Gemeindeglieder

Luzie Wielgosch, geb Eichhorn, 88 J

Ingeborg von Cissewski,
geb. Reißbeger, 89 J.

Mathias Schneider, 81 J. (rk)

Hannelore Lobenstein, geb. Roos, 68 J.

Gertrud Dalke, geb. Kuck, 85 J.

Charlotte Bolt, geb. Fuchs, 86 J.

Gerta Richter, geb. Zeidler, 89 J

Renè Schwainer, 29 J.

Hanna Tautz, geb. Becker, 89 J.

Agnita Nebel, geb. Koch, 94 J.

Berta Feucht, geb. Schnell, 89 J.

.



5

**BESTATTUNGS
INSTITUT**  **GMBH**

MAYER

Bestattungstradition seit über 40 Jahren
Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge

Das Leben hat viele Seiten. Freude, Trauer, Glück, Schmerz:
oft liegen nur wenige Tage dazwischen.
Wir sind für Sie da, wenn Sie unsere Hilfe brauchen.

Telefon 09563/6107 - Telefax 09563/3309
Kronacher Str. 10, 96472 Rödental
www.bestattungsinstitut-mayer.de - bestattungsinstitut-mayer@web.de

Werbung

Mitarbeiterjahresempfang

Unsere Kirchengemeinde St. Johannis hatte zum Mitarbeiterjahresempfang eingeladen und unser Saal im Gemeindezentrum St. Johannis reichte fast nicht aus.



der haupt-/nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die für 10, 15, 25 und 30 Jahre eine Urkunde, einen Blumenstrauß und etwas Süßes überreicht bekamen. Für 30 Jahre Leitung des Behindertenclubs wurde unser KV-Mitglied Helmut Linke geehrt. „Mit ihm steht und fällt der Behindertenclub“, stellte Pfarrer Jörg Mahler anerkennend fest.

Pfarrer Jörg Mahler sprach Begrüßungsworte und dankte allen Anwesenden für die ehren- und hauptamtliche Mitarbeit in unserer Gemeinde. Nach einer Andacht, bezugnehmend auf die Jahreslosung 2014: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ aus dem Psalm 73 sprach Bürgermeister Gerhard Preß, der jedes Jahr zu dieser



Feier kommt, und bedankte sich, auch im Namen der Kommune für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Rödental und für unsere Trägerschaft der 3 Kindergärten. Für unseren Fritz-Anke-Kindergarten brachte er die gute Nachricht mit, dass dieser auch in den nächsten Jahren für die Stadt Rödental notwendig sein wird.

Anschließend erfolgten die Ehrungen

Nach einem gemeinsamen Foto der Geehrten für die Presse folgte – wie immer – der Höhepunkt des Abends: Wolfgang Fritze hatte wieder aus circa 1500 Bildern über das Gemeindeleben in St. Johannis des vergangenen Kirchenjahres akribisch die schönsten 300 ausgewählt und in eine sehenswerte Präsentation „gepackt“. Die Anwesenden waren wie immer begeistert, wie der lang anhaltende Applaus aufzeigte.



Anschließend wurde zum Essen gerufen. Ein reichhaltiges Nudelbuffet stand bereit. Und einige Kirchenvorsteher ergänzten dieses mit Salaten

und süßen Nachspeisen. Bei einem kühlen Luthertrunk oder einem Glas guten Frankenwein wurden noch so manche Gespräche über das vergangene Kirchenjahr geführt, und so ging wieder ein rundum gelungener Abend zu Ende.

Vielen Dank an die Helfer des Pfarrbüros und des Kirchenvorstandes für den Auf- und Abbau, die Essensausgabe, das Spülen und für die Spende



der Salate und Nachspeisen.

Was das Jahr 2014 uns persönlich bringen wird, wissen wir nicht! Ich persönlich halte mich an meinen Wahlspruch: „In God we trust“ (Auf Gott vertrauen wir). Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und Zuversicht für das anstehende Jahr. (Ralf Stejskal)



Bild: Wolfgang Fritze

Abschied von Diakon Dieter Rein

Nun heißt es für mich wieder Abschied zu nehmen von dieser Gemeinde, denn die Rummelsberger Bruderschaft hat mich zum Ende des Monats Januar 2014 abberufen.

Während Sie diesen Gemeindebrief lesen, werde ich noch ein paar Wochen in Rödental leben. Denn mir wird die Zeit gegeben, eine Stelle zu suchen, die mehr auf den seelsorgerlichen Schwerpunkt ausgelegt ist.

Einerseits gehe ich mit schwerem Herzen, da ich nicht mal ein ganzes Jahr hier arbeiten konnte und andererseits kann ich doch auf so manche dankbare Begegnungen und Herausforderungen zurückblicken. Ich möchte auch in dieser Situation Danke sagen an die, die mir viele Hilfen und Tipps gegeben haben, in den Kindergärten, im Behindertenclub, im Pfarramt und in der Altenheim-Seelsorgearbeit. Auf jeden Fall werde ich dem Pfarramt meine neue Adresse und Dienststelle mitteilen, falls jemand mit mir Kontakt halten möchte.

Eins wird mir sehr in Erinnerung bleiben. Wo ich angeklopft habe oder einen Geburtstagsbesuch gemacht habe, da wurde ich herzlichst empfangen und ich durfte an vielen Lebensgeschichten teilhaben. Das trifft auch bei den Familien zu, die ich bei einem Trauerfall begleitete und mit ihnen das Leid geteilt habe.

Die Kirche mit den vielen Bil-

dern hat mich immer mehr zur Heimat werden lassen.

Eine Bitte hätte ich noch an Sie: Lassen Sie meinem Nachfolger etwas mehr Zeit zur Einarbeitung. Denn ich wäre jetzt erst so richtig zuhause in Rödental gewesen.

Doch seid gewiss, denn die Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ aus dem Psalm 73, lässt mich zuversichtlich in meine Zukunft schauen. Diese Zuversicht soll auch meinem Nachfolger geschenkt sein.

Nun heißt es: „Leb wohl“, In großer Dankbarkeit, euer Diakon

Dieter Rein



Das Redaktionsteam wünscht Diakon Dieter Rein Gottes Segen auf seinem zukünftigen Lebensweg und bedankt sich ganz herzlich für die Mitarbeit im Team.

Unsere Kirchengemeinde hat eine neue Homepage

Ein wichtiger Satz voraus: Sie müssen sich nicht auf eine neue Webadresse einstellen. Da bleibt alles beim Alten. Aber wenn Sie ab 1. Februar 2014 unsere bisherige Webadresse

www.stjohannis-roedental.de

anklicken, öffnet sich ein optisch völlig neu gestaltetes Fenster.

Unsere alte Homepage wäre spätestens im Juli nicht mehr von der „Vernetzten Kirche“ unterstützt worden. Deshalb haben wir „Nägel mit Köpfen“ gemacht und uns gleich für die von der Landeskirche ersatzweise angebotene Musterwebsite „Philip-pus“ entschieden.

Und nun liegt es an Ihnen, sie aus-zuprobieren, um die vielen sinnvol-len Änderungen (einschließlich der gefälligeren optischen Darstellung), die sie bietet, kennenzulernen:

1. Auf der **Startseite** finden Sie immer neue, interessante und wichtige Nachrichten

2. Die **Hauptmenüs** (linke Spalte) sind auf wenige beschränkt (im Vergleich zur alten), ohne dass auf wichtige Inhalte verzichtet wurde, das werden Sie in den Untermenüs feststellen.

3. Im Menüpunkt „**Unsere Kirchengemeinde**“ finden Sie eine Karte mit den **Grenzen unserer Kirchen-**

gemeinde St. Johannis und allen wichtigen geographischen Punkten, z.B. für Gastbesucher sehr nützlich.

4. Bei manchen Menüpunkten können Sie **Fotos auf Bildschirmgröße vergrößern**, besonders beim Menüpunkt „Chronik“, aber auch an wei-teren von uns ausgewählten Stellen.

5. Wenn Sie wollen, können Sie unsere **Glocken läuten**, den **Neno-Chor** singen oder unsere **Orgel** spielen hören.

6. In der rechten Spalte finden Sie die jeweilige **Tageslosung** und den **Wochenspruch**. Sie können sich aber auch über wichtige Ereignisse inner-halb unserer **Landeskirche** informie-ren. Außerdem gibt es da einen Link zum „**Sonntagsblatt**“.

Wenn Sie Anregungen zur neuen Homepage haben oder uns einfach nur sagen wollen, dass sie Ihnen gefällt: Über dem Menüpunkt „Kon-takt“ (über dem Logo unserer Kir-chengemeinde) können Sie das tun. Wir freuen uns über jede Nachricht.

Viel Spaß beim Surfen!

Wolfgang Fritze
Pfarrer Jörg Mahler

Unser neuer Diakon hat sich vorgestellt!

In der Kirchenvorstandssitzung am 13.01.2014 wurde Diakon Günter Neidhardt (Bruderschaft Rummelsberg) von Dekan Christoph Liebst für die freierwerbende Diakonenstelle vorgestellt.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der



Anwesenden berichtete Diakon Neidhardt über seinen Lebensweg und seine beruflichen Erfahrungen. Aufgeschlossen beantwortete er anschließend die vielen Fragen, die an ihn gerichtet wurden. So konnten sich die Anwesenden ein gutes Bild von Diakon Neidhardt machen. Einstimmig wurde seine Einstellung zum 03.02.2014 befürwortet.

Unser neuer Diakon wurde 1959 in Bayreuth geboren, ist verheiratet mit Frau Gabriele Lehrke-Neidhardt, die ebenfalls ausgebildete Diakonin ist. Sie fängt zum 03.02.2014 in Coburg als Diakonin an. Drei Kinder gehören noch zur Familie, die aber bereits schon studieren bzw. im Berufsalltag stehen.

Nachstehend nun ein kurzer Abriss über seine bisherigen Tätigkeiten im In- und

Ausland:

1976–1981

Diakonenausbildung Rummelsberg-Schwarzenbruck

1981–1989

Jugenddiakon Epiphaniaskirche München-Allach und Korneliuskirche Karlsfeld

1989–1995

Regionaljugendreferent im Dekanatsbezirk Coburg

1995–2000

Dekanatsjugendreferent im Dekanat Coburg

2000–2007

Leiter der Tagungs- und Freizeitstätte Labenbachhof in Ruhpolding/Chiemgau

2007–2013

Direktor des Faraja Diakonie Zentrums Nordtansania/Afrika und Senior der tansanischen Diakonenschaft

Diakon Neidhardt spielt sehr gerne Gitarre, außerdem zählen zu seinen Hobbies Reisen, Malen, Kochen, Bergwandern und Politik.

Sein zukünftiges Aufgabengebiet umfasst vor allem die Betreuung und Leitung unserer 3 Kindergärten. Desweiteren wird er auch aushelfen als Vertretung in unseren evangelischen Nachbargemeinden.

Am 02.03.2014 wird der offizielle Einführungsgottesdienst in unserer St. Johanniskirche stattfinden. Seine Arbeit wird er aber schon Anfang Februar hier bei uns aufnehmen. Das Redaktionsteam wünscht Herrn Neidhardt alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für seine Arbeit in unserer Kirchengemeinde.

(Ralf Stejskal)

Ehrenamtliche Mitarbeiterin Ilse Wöhner

Ilse Wöhner ist mit ihren 87 Jahren wohl die älteste ehrenamtliche Mitarbeiterin unserer Gemeinde. Sie ist vielen Menschen in der Gemeinde und den Altenheimen bekannt, da sie doch seit über 20 Jahren im Besuchsdienst im AWO – Altenheim aktiv ist. Dies ist umso bemerkenswerter, da die von ihr im AWO besuchten Menschen teilweise sogar jünger als sie selbst sind. Sie hat dort für jeden ein offenes Ohr und zeigt, was eine positive Einstellung zum Leben ausmacht.

Aber nicht nur im Altenheim ist Ilse Wöhner ehrenamtlich tätig. Auch im Geburtstagsbesuchsdienst unserer Gemeinde ist sie weiterhin aktiv. Dazu kommt, dass sie den Gemeindebrief austrägt, sich im Hauskreis einbringt und nach wie vor sonntags regelmäßig in die Kirche geht.



Wir können uns als Gemeinde glücklich schätzen, dass bei uns von Jugendlichen bis zu Damen und Herren in hohem Alter, alle Altersgruppen vertreten sind, die sich aktiv an der Gemeindegarbeit beteiligen.

Liebe Ilse Wöhner, wir danken Ihnen für Ihre lebensbejahende Einstellung und den Dienst in der Gemeinde und wünschen von Herzen noch viele gesunde, glückliche und gesegnete Jahre!

(Gabi Roos, Sylke Hartmann)

BROT FÜR DIE WELT – Sammlung im Behindertenclub

Schenken und Beschenken war angesagt beim Behindertenclub und seiner Weihnachtsfeier am 2. Advent. Pfarrer Jörg Mahler stellte seine Andacht unter das Motto „Land zum Leben“ und „den Armen Gerechtigkeit“ der 55. Aktion BROT FÜR DIE WELT 2013. Wichtelgeschenke für jeden Anwesenden verteilten unsere zwei Jüngsten, Michelle und Maximilian.

Es wurde auch etwas gebastelt, das Michaela Görbert vorbereitet hatte. Für die musikalische Untermalung sorgte Helmut Linke. Unsere Clubmitglieder spendeten insgesamt 57,20 EURO, wobei die meisten Mitglieder nur Taschengeldempfänger sind. Jedes Clubmitglied bekam ein Foto geschenkt vom Wunschherzbaum des Behindertenclubs Rödental.

(Helmut Linke)

Das Weihnachtsfest nicht allein gefeiert

Zum zweiten Mal organisierte unser Hausmeisterehepaar Regina und Dieter Griebel eine gemeinsame Feier zum Heiligen Abend für Alleinstehende & Singles im Gemeindezentrum.

Eine kleine Schar von Jugendlichen bis zu Senioren erinnerten sich, wie Weihnachten früher war und tauschten sich über Lebensschicksale, ihr Gottvertrauen und weitere Gemeinsamkeiten aus. Eine Freude war die Anwesenheit von Diakon Rein und seiner Frau. Eine Überraschung war das Singen von Weihnachtsliedern mit Klavierbegleitung von Regina Griebel. Für weitere Weihnachtsmusik sorgte Helmut Linke.

Für die kulinarischen Leckerbissen zeigte sich Dieter Griebel, Christine Süßenbach und Roswitha Weidner verantwortlich. Jeder Gast bekam ein Weihnachtsgeschenk, u.a. gesponsert von der Fleischerei Schmidt und Christine Süßenbach.

Glücklich und dankbar für das Zusammensein und die rege Unterhaltung klang der Abend aus mit dem Besuch der Christmette um 22 Uhr in unserer schönen Johanniskirche.

(Helmut Linke)



Brief aus Makongolosi/ Tansania

Von unseren christlichen Brüdern und Schwestern aus Makongolosi/Tansania haben wir wieder einen Brief erhalten. Makongolosi ist ja eine unserer Partnergemeinden im Partnerschaftskreis Rödental/Dörfles-Esbach. Johanna Hausdörfer, eine Sängerin und langjährige Lehrerin in Tansania, hat uns dankenswerter Weise diesen Brief von Dekan/Pfarrer Boazi Mbiliniyi aus dem Kisuaheli übersetzt. Einen Auszug hieraus wollen wir Ihnen hiermit bekanntgeben:

„Viele Grüße im Namen Jesu Christi, unseres Herrn und Retters. Wie habt ihr den Advent und Weihnachten vorbereitet? Uns geht es gut. Wir danken Gott sehr. Er beschützt uns und kämpft für uns.

Mit diesem Brief möchten wir uns für das Geld bedanken, das wir von euch für den Bau des Dekanatsbüros und des Kindergartens erhielten. Wir haben damit Schulden bei den Baugeschäften abgezahlt.... Wir danken unseren Geschwistern in Rödental dafür, dass sie nicht aufhören, uns zu helfen. Gebt unseren Dank weiter und verzweifelt nicht (angesichts unserer Nöte). Wir beten weiterhin für euch alle.“

In diesem Brief bitten sie uns auch, wenn möglich, um Unterstützung für die Schulausbildung von Waisenkindern. „Sie leben unter schwierigen Bedingungen, nachdem ihre Eltern an AIDS gestorben sind. Die

Kinder sind gesund und möchten gerne in eine Schule gehen.“ Es handelt sich hier um Kinder, die aus Sicht des Dekans von Chunya auch die Voraussetzungen mitbringen, eine weiterführende Schule zu besuchen.

„Die Frauengruppe der Kirchengemeinde kümmert sich um diese in Not lebenden Mädchen. Wenn jemand unter euch ein Herz für diese Waisenkinder hat, möge er uns bitte helfen, dass sie zur Schule gehen können. Denn Bildung wird diese jungen Leute befähigen, dass sie später selbständig werden....“. „Ich wünsche gute Arbeit und den Segen Gottes. Ich habe euch mit diesem langen Brief ermüdet, aber alles ist sehr wichtig. Im Dienst Pfarrer Boazi Mbiliniyi.“

Wenn Sie diese Waisenkinder mit unterstützen wollen, können Sie Ihre Spende auf das Gabenkonto unserer Kirchengemeinde (s. vorletzte Seite des Gemeindebriefes) überweisen oder im Pfarrbüro abgeben. Spendenquittungen werden ausgestellt. Haben Sie Lust, im Partnerschaftskreis mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei Frank Müller (Tel: 09563/1046). Wir treffen uns am 06. Februar 2014 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes Rödental.

(Frank Müller)

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Andy Arnold
Nadine Brockardt-Riemann
Kevin Ditte
Christopher Fricke
Antonio Hanft
Lena Heinlein
Julian Heß
Milena Höllein
Sven Jarraß
Günter Kämpflein
Tom Lauser
Noah & Curtis Löffler
Jana Maul
Carolin Oeler
Fabian Sauerwald
Lukas Scheler
Isabell Schumann
Lea Staisczyk

Termine Konfirmationsgottesdienste in der St. Johanniskirche

Konfirmandenbeichte I

26.04.2014 – 17 Uhr

Konfirmandenbeichte II

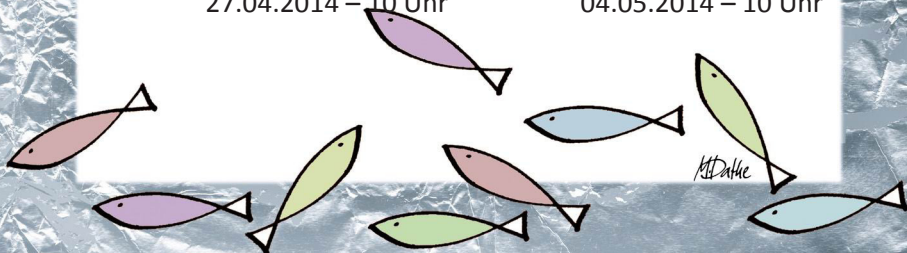
03.05.2014 – 17 Uhr

Konfirmation I

27.04.2014 – 10 Uhr

Konfirmation II

04.05.2014 – 10 Uhr



K. D. D. H. C.

SANIERUNG IN DER TIGERENTE

Seit April 2013, also seit fast einem Jahr, wird bei uns im Kinderhaus Tigereunte in Oberwohlsbach generalsaniert.

Wir hatten lange darauf gewartet und es war dringend nötig, in den inzwischen 26 Jahre alten (oder aus Schulzeiten noch älteren) Räumen etwas zu verändern. Jetzt haben wir es fast geschafft – und wir sind der Stadt Rödental und der Kirchengemeinde sehr dankbar, dass eine solch umfassende Erneuerung möglich war.

Aber – es war eine harte Zeit: Viel Baulärm und Baudreck, und mitten drin 58 Kinder von 1 bis 6 Jahren, die betreut, behütet und gefördert werden wollen. Das ging oft an die Grenze und darüber hinaus. Denn es wurden Fußböden, Decken und Wände eingerissen, die beiden Bäder neu gefliest und gestaltet, die Küche und das Bad „getauscht“, ein neuer Personalraum errichtet, im Untergeschoss eine Fußbodenheizung verlegt und eine Behindertentoilette errichtet, Fenster ausgetauscht, die Außenfassade erneuert, Fluchtbalkone gebaut, neue Ein- und Ausgangstüren und neue Zimmertüren eingebaut, überall neu gestrichen, neue Rohre und Leitungen verlegt – es ist wirklich viel gemacht worden oder wird noch gemacht. Innen sind es nur noch Kleinigkeiten – außen ist es noch chaotisch.

Deshalb gibt es auch noch keinen genauen Termin für eine Einweihungsfeier; aber irgendwann

im Sommer wird es soweit sein – und dann sind Sie alle ganz herzlich eingeladen, sich unsere neuen Räumlichkeiten anzuschauen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Kinder + Mitarbeiterinnen aus Oberwohlsbach aus dem Ev. Kinderhaus „Tigereunte“

i.V. Margit Zetzmann





Kirche St. Johannis

02.02.2014	10:00 Uhr	Abendmahl (Pfarrer Mahler)
09.02.2014	10:00 Uhr	Lektor Dier
16.02.2014	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
23.02.2014	18:00 Uhr	Kirche am Abend mit dem Duo „Melange“ (Prädikant Müller)
02.03.2014	14:00 Uhr	Einführung Diakon Günther Neidhardt
09.03.2014	10:00 Uhr	Prädikant Müller
16.03.2014	10:00 Uhr	Konfirmandenvorstellung (Pfarrer Mahler)
23.03.2014	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kiga St. Johannis (Diakon Neidhardt)
30.03.2014	10:00 Uhr	Kirche am Abend (Lektor Dier)
06.04.2014	10:00 Uhr	Abendmahl (Pfarrer Mahler)
13.04.2014	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
17.04.2014	19:00 Uhr	Gründonnerstag - Agapemahl (Pfarrer Mahler)
18.04.2014	10:00 Uhr	Karfreitag mit Abendmahl (Pfarrer Mahler)
20.04.2014	10.00 Uhr	Ostersonntag (Prädikant Müller)
26.04.2014	17:00 Uhr	Konfirmandenbeichte (Pfarrer Mahler)
27.04.2014	10:00 Uhr	Konfirmation (Pfarrer Mahler)
03.05.2014	17.00 Uhr	Konfirmandenbeichte (Pfarrer Mahler)
04.05.2014	10.00 Uhr	Konfirmation (Pfarrer Mahler)
11.05.2014	10.00 Uhr	Diakon Neidhardt
Tauftermine		
16.02.2014	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
16.03.2014	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
06.04.2014	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler

Herzliche Einladung in die Kirche St. Marien (Einberg)
 20.04.2014 - 05.30 Uhr
 Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag und anschl.
 Osterfrühstück

Kapelle Oberwohlsbach



02.02.2014	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
02.03.2014		Kein Gottesdienst - dafür 14.00 Uhr Einführung des neuer Diakons in St. Johannis
06.04.2014	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
18.04.2014	09.00 Uhr	Karfreitag (Pfarrer Mahler)
21.04.2014	09:00 Uhr	Ostermontag (Pfarrer Rucker)
04.05.2014	09.00 Uhr	Prädikant Müller

AWO-Seniorenheim



09.02.2014	09:00 Uhr	Lektor Dier
09.03.2014	09:00 Uhr	Prädikant Müller
13.04.2014	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
17.04.2014	09.30 Uhr	Gründonnerstag mit Abendmahl (Pfarrer Mahler)
20.04.2014	09:00 Uhr	Ostersonntag (Prädikant Müller)
11.05.2014	09.00 Uhr	Diakon Neidhardt

Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



23.02.2014	10:00 Uhr	Prädikant Müller
30.03.2014	10:00 Uhr	Lektor Dier
21.04.2014	10:00 Uhr	Pfarrer Rucker

Zuwendung für den NENO-Chor

Eine gute Nachricht erhielt der NENO Chor Ende November 2013. Die evangelische Bürgerstiftung „leben+weitergeben“, die jedes Jahr den Ertrag aus der Anlage des Stiftungsvermögens an verschiedene kirchliche Organisationen, Projekte und Vereine verteilt, hat dem Chor einen Betrag von 1600 EURO zur Verfügung gestellt.

Die Freude war natürlich riesen-groß, da mit diesem Geld die Finanzierung des Chors für ein



Jahr wieder sichergestellt ist. Der NENO-Chor umrahmte, und das war für ihn ganz selbstverständlich, die Feierstunde mit seinen afrikanischen Lobliedern und fröhlichen Klängen.

In Ruhe kann jetzt im Chor nach Wegen und Lösungen gesucht werden, um dauerhaft die Chorfinanzierung auf die Beine zu stellen. Mit Hoffnung und Gottvertrauen ist man sich sicher, dass dies gelingen wird.

Bürgerstiftung „leben+weitergeben“

An dieser Stelle wollen wir auch

Sie liebe Leser einmal kurz über die evangelische Bürgerstiftung „leben+weitergeben“ informieren.

Sie ist im Jahr 2004 im Verbund aller evangelischen Kirchengemeinden in der Region gegründet worden, um das aktive Leben innerhalb der Gemeinden zu unterstützen und das Haus Kontakt zu fördern. Auf der Startseite der Bürgerstiftung steht folgendes: „In der Präambel unserer Satzung heißt es: „Nicht nur Rohstoffquellen sind endlich, auch Finanzquellen können versiegen. Die Bürgerstiftung „leben+weitergeben“ will die Ressourcen nicht achtlos verbrauchen, sondern durch Nachhaltigkeit Leben auch für die Zukunft ermöglichen.“ Sie kennen die Klagen: „Das Geld reicht einfach nicht mehr“. Auf diese Herausforderung antworteten alle Gemeinden der Evangelischen Gesamtkirchenverwaltung im Dekanat Coburg vor vier Jahren mit der Gründung unserer Stiftung. Seither ist schon viel Gutes geschehen. Im Geist der Gemeinschaft wollen wir weiterhin – gerade auch in Zeiten knapper Kassen – das evangelische Leben erhalten und fördern.“



Das Stiftungsvermögen kann und soll durch Zustiftungen wachsen, darf aber nicht angetastet werden. Nur mit den erwirtschafteten

Erträgen wird die kirchliche Arbeit in den Gemeinden gefördert. Wer stiftet gibt von dem, was er selbst empfangen hat. Als Menschen sind wir nicht nur auf das Empfangen ausgerichtet. „Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat,“ sagt die Bibel. Der Sinn des Lebens erschließt sich gerade im Geben – im Weitergeben

Machen Sie mit,
es gibt wichtige Gründe:

Mitten im Leben ist eine Zustiftung stets eine gute Geste der Dankbarkeit. An der Schwelle zum Alter fragen sich viele: „Was bleibt, wenn wir gehen?“ Hier ist unsere Stiftung ein

weit in die Zukunft tragender Ort für das eigene Vermächtnis. Aus vielen Beiträgen wird so eine Stütze für das kirchliche Leben, für die Gemeinden der evangelischen Gesamtkirchenverwaltung im Dekanat Coburg. Wir schaffen das nur gemeinsam – mit Ihrer Hilfe. Wir brauchen Ihre Zustiftung.

Kontonummer 92001890 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels BLZ 78350000

Kontonummer 869260 VR
Bank Coburg BLZ 78360000

Schauen Sie doch einfach mal herein
unter www.leben-weitergeben.de

(Frank Müller)

Werbung



Sie suchen
günstige
Heizkessel oder Bäder?

www.heizsparadies.de

Stüpfert & Wank Wärmetechnik GbR

Meisterbetrieb-Heizung-Sanitär
Solaranlagen-Kundendienst

Anschrift:

Schafsteg 18

96472 Rödental

Tel. 09563/50810

Fax. 09563/50811



Aus dem Leben unseres Kirchen-Gästebuches

„Seit 2009 liege ich nun in der Kirche St. Johannes Rödental aus und freue mich jedesmal, wenn mich jemand beachtet und betrachtet. Am meisten freue ich mich, wenn jemand etwas in mich einträgt. Das kommt zwar nicht ganz so oft vor, aber immerhin sind schon 29 Seiten von mir gefüllt mit ganz unterschiedlichen Einträgen.

Da schwärmen die einen von der wunderschönen Kirche. Andere freuen sich darüber, dass die Kirche geöffnet ist und über die Ruhe, die sie in diesem Gotteshaus gefunden haben. Besonders gefallen mir die Einträge, die Gott ihre Dankbarkeit ausdrücken. Ein anrührendes Beispiel will ich euch aufzeigen: „Lieber Schutzengel, ihr habt meine kleine Lizzy gerettet und somit meinen inneren Frieden. Auf ewig Dank!“ Eine Bitte an Gott ist mir auch noch in sehr guter Erinnerung: „Lieber Gott, bitte hilf uns, dass wir wieder eine glückliche Familie werden und bis ans Lebensende bleiben. Danke!“ Ich hoffe der Wunsch dieses Kirchengastes wird erhört.

Einige bedanken sich für den schönen Gottesdienst (Sonntagsgottesdienst, Hochzeit, Goldene Hochzeit) und die Konzerte, die sie hier erlebt haben. Es

kamen auch Gäste in die Kirche, die hier getauft oder konfirmiert wurden, doch schon seit längerem nicht mehr in Rödental wohnen. Sie freuen sich, dieses Kirchenkleinod wieder einmal gesehen zu haben. Ihre besinnlichen Erinnerungen, die sie in mich hineingeschrieben haben, sind etwas ganz Besonderes.

Manchmal steht auch etwas „ausländisches“ auf meinen Seiten: Italienisch, Englisch, Polnisch usw. Das kann ich zwar nicht verstehen, aber es bedeutet sicherlich Gutes und Schönes.

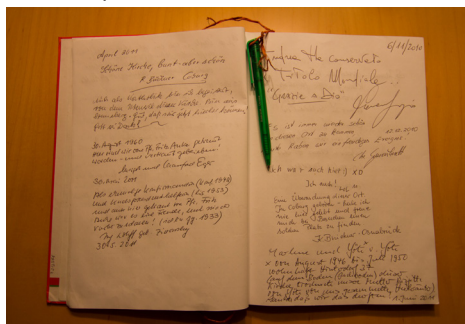
Gott sei Dank sind bisher keine Unsinnsschmierereien auf die Seiten gekommen. Ich hoffe, das bleibt so. Vielleicht habe ich Ihr Interesse geweckt, mich einmal anzuschauen, dann kann ich Sie hierzu herzlich in die Kirche St. Johannes einladen.

Zum Schluss möchte ich noch auf einen Eintrag kommen, der mich etwas verwundert hat. Er lautet: „Geht es auch ohne Glockenlärm?“ Leider war nicht mehr dazugeschrieben, z.B. warum der Glockenklang als Lärm angesehen wird. Handelt es sich bei dem Schreiber um einen Nachbar der St. Johanniskirche? Gerne wüsste ich die Intention für diesen Eintrag. Vielleicht wird dieser Eintrag noch etwas ergänzt! Werde die Gemeindebriefredaktion bitten, einmal über die Bedeutung und Hintergründe des Glockenläutens etwas zu berichten.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Zeit. Vielleicht treffen wir uns einmal. Würde mich freuen.

Ihr Kirchengästebuch

(Frank Müller)



Die Bedeutung der Glocken und deren Läutezeiten

Wir nehmen gerne die Anregung unseres Kirchengästebuches auf und wollen einmal die Bedeutung der Glocken und deren Läutezeiten in unserer Kirchengemeinde darstellen:

Der wichtigste Dienst der Glocken war und ist bis heute: **äußerlich** das Sammeln der Gemeinde zum Gottesdienst und **innerlich** der Ruf zur Sammlung bei der Andacht. Die Glocken erinnern stets an die wichtigste Aufgabe der Christen: das regelmäßige Gebet. Die Läutezeiten gehen auf das kirchliche Stundengebet zurück.



mittlere Glocke

Morgensläuten um 6 Uhr (bei uns 7 Uhr)

Es geschieht mit der Kreuzglocke, der zweitgrößten Glocke. Der erste Glockenruf ertönt morgens um sechs Uhr bei Tagesanbruch zur Stunde der Auferstehung von Christus. Er erinnert auch an das Verhör von Jesus durch Pontius Pilatus.

Das 12-Uhr-Läuten (bei uns nicht)
Es hat seinen Ursprung nicht unmittelbar in der Leidensgeschichte von Jesus. Es wurde vielmehr von Kaiser Karl V. zur Zeit der großen Türkengefahr 1529 als Bet-Läuten um den Frieden in der Welt und um Abwendung

der Türkengefahr verfügt. Es hat bis heute seine Bedeutung als Ruf zum Friedensgebet behalten. Das 12-Uhr-Läuten ist der Gloriosa, der größten Glocke vorbehalten.



kleine Glocke

Abendgebet-Läuten (bei uns 19.30 Uhr; zusätzlich Samstag 18.00 Uhr)
Zur Zeit des Einbruchs der Dunkelheit. Es geschieht

mit der Kreuzglocke, der zweitgrößten Glocke. Das Abendgebetläuten beim Einbruch der Dunkelheit, im Sommer früher, im Winter später, gilt dem Gedächtnis der Grablegung Christi. Es ermahnt die Gläubigen zugleich daran, an ihre eigene Vergänglichkeit zu denken, und an das Ende der Welt: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“

Die Läutezeiten zum Gottesdienst
Eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes wird mit der dritten Glocke geläutet (bei uns um 9 Uhr), eine halbe Stunde vorher mit der zweiten Glocke (bei uns nicht). Der Gottesdienst beginnt schließlich mit dem Zusammenläuten aller Glocken. Es dauert „eine halbe Viertelstunde“ lang.

Findet während des Gottesdienstes eine Taufe statt, so läutet während des Taufvorgangs die Taufglocke. Das Vaterunser-Gebet der Gemeinde wird mit der Betglocke begleitet, damit auch die zu Hause Gebliebenen mit einstimmen können in das große Kirchengebet.

Der Stundenschlag (*bei uns nicht*)
Die Zeitanzeige der Glocken ist nicht nur eine nützliche Einrichtung, um zu wissen „was die Stunde geschlagen hat“. Es mahnt uns an die Vergänglichkeit der Zeit, sagt uns, dass auch uns einmal „unsere Stunde schlägt“. Dennoch dürfen wir wissen: „Meine Zeit steht in Gottes Händen.“

(Frank Müller)



große Glocke

Werbung



**AUTO
GERBER** Kfz-Reparaturen

Oeslauer Str. 80 96472 Rödental
Tel.: 09563 / 721728 FAX: 09563 / 721731
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

- * Kfz Reparaturen aller Art und Marken
- * Mercedes Fachmann
- * Unfallinstandsetzung
- * Kfz-Wartung
- * Computerauslese von Fzg. Elektronik
- * Autoglas
- * Reifendienst
- * TÜV-Abnahme im Haus
- * Abgasuntersuchung
- * Ersatzteile

Mit Jesus durch die Karwoche

Im letzten Jahr haben wir uns in der Karwoche von Palmsonntag bis Ostersonntag jeden Tag getroffen, um jeweils ein Stück der Passionsgeschichte Jesu zu lesen und zu bedenken. Nachdem diese geistliche Gestaltung der Karwoche von vielen gerne angenommen wurde und auf positives Echo stieß, wollen wir auch die Karwoche 2014 wieder mit Andachten gestalten.

Ich lade Sie herzlich ein, den Weg Jesu zum Kreuz ganz bewußt mitzugehen, und sich in das Geheimnis von Kreuz und Auferstehung Jesu zu versenken: Verrat, Freundschaft in der Bewährung, Ringen mit Gott, Leid, Tod und neues Leben – die Geschichte Jesu kann nicht näher an unserem Leben sein. Und sie kann uns selbst ermutigen, trösten und uns Impulse für unser Leben geben.

Ein Höhepunkt neben der Osternacht wird sicherlich wieder das **Agapemahl** am Gründonnerstag sein: Unsere Kirche wird einfach aber festlich eingedeckt, und wir werden an diesem besonderen Abend wie damals Jesus mit seinen Jüngern am gedeckten Tisch zusammenkommen, uns an sein letztes Passahmahl erinnern, die Einsetzung des Abendmahls feiern, und selbst Brot und Wein teilen und Leib und Seele stärken. Hier die Übersicht über die Gottesdienste und die Andachten in der Karwoche:

Palmsonntag 13.04. 10 Uhr Gottesdienst St. Johannis	Jesu Einzug in Jerusalem (Markus 11,1-11)
Montag 14.04 18 Uhr Gemeindezentrum	Die Salbung in Bethanien und der Verrat des Judas (Markus 14,1-11)
Dienstag 15.04. 18 Uhr Gemeindezentrum	Jesus in Gethsemane (Markus 14,26-52)
Mittwoch 16.04. 18 Uhr Gemeindezentrum	Verleugnung des Petrus, Jesus wird verhört und verurteilt (Markus 14,53-15,20)
Gründonnerstag 17.04. 19 Uhr Agapemahl St. Johannis	Die Einsetzung des Abendmahls (Markus 14,12-25)
Karfreitag 18.04. 10.00 Uhr Gottesdienst St. Johannis	Jesu Kreuzigung (Markus 15,20b-41)
Karsamstag 19.04 18.00 Uhr Gemeindezentrum	Tag der Grabesruhe und Jesu Hinabstieg ins Reich der Toten(Markus 15,42-47)
Ostersonntag 20.04. 5.30 Uhr gemeinsame Osternacht in St. Marien Einberg 10.00 Uhr Ostergottesdienst St. Johannis	Christ ist erstanden! Halleluja! (Markus 16,1-8)



Herzlich willkommen! Ihr Pfarrer Jörg Mahler

„Du schenkst uns Zeit“ (EG 592)

Du schenkst uns Zeit, einander zu begegnen, daß wir uns lieben und einander segnen. Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.

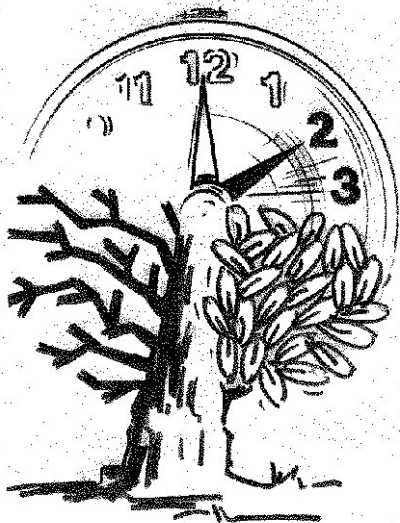
Du schenkst uns Zeit und in ihr frohe Stunden, in denen wir der Erden Glück empfunden. Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.

Du schenkst uns Zeit und in ihr auch das Leiden, doch willst du bei uns sein und uns begleiten. Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.

Du schenkst uns Zeit einander zu vergeben, wie du uns selbst vergibst, damit wir leben. Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.

Du schenkst uns Zeit, damit wir uns besinnen, und, wenn es nötig, Neues auch beginnen. Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.

Du schenkst uns Zeit! Wir wollen sie gestalten, als dein Geschenk in unsern Händen halten. Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn: Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.



Text und Melodie: Hanns Köbler
1986

geb. 10.08.1930 in Hof
gest. 01.08.1987 in Freising
von ihm stammt auch das Lied: „Ich
möcht“, dass einer mit mir geht“ (EG
209)

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Zum Weltgebetstag aus Ägypten
ten am 7. März 2014

Seit rund drei Jahren steht Ägypten nicht nur als Urlaubsland mit schönen Ausflugszielen und herrlichen Tauch- und Schnorchelgründen, sondern für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90 % Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Wie überall rund um den Erdball laden auch die Frauen des ökumenischen Weltgebetstagskomitees der Rödentaler Gemeinden St. Johannis und St. Hedwig für den Freitag, 7. März 2014 um 19.00 Uhr, ins Gemeindehaus St. Hedwig zum

diesjährigen Weltgebetstag der Frauen ein.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptische Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Wer das Land Ägypten vorher schon kennenlernen und viel darüber erfahren möchte, was sich außerhalb der Hotelanlagen ereignet, sei ganz herzlich zum **Länderabend am 5. Februar 2014 um 19.00 Uhr, auch im Gemeindehaus St. Hedwig, eingeladen.**

Sylke Hartmann, Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE
WELTGEBETSTAG AM 7. MÄRZ 2014



Fotos (von links): Petra Heilig, Christel Seibach, Gudrun Strobel, Claudia Mendel

LITURGIE AUS ÄGYPTEN

Vera Lengsfeld

„Ich wollte frei sein“

Im Oktober des vergangenen Jahres konnte ich an einem Abend im Gemeindehaus Contact in Coburg die ehemalige Bürgerrechtlerin und spätere Bundestagsabgeordnete Vera Lengsfeld persönlich erleben und kennen lernen. Bei ihrem ersten Besuch in Coburg sprach sie am Vormittag zu Coburger Schülern und abends vor einem interessierten Publikum über die Bürgerrechtsbewegung der DDR und den weiten und beschwerlichen Weg zur Öffnung der Grenzen und zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.

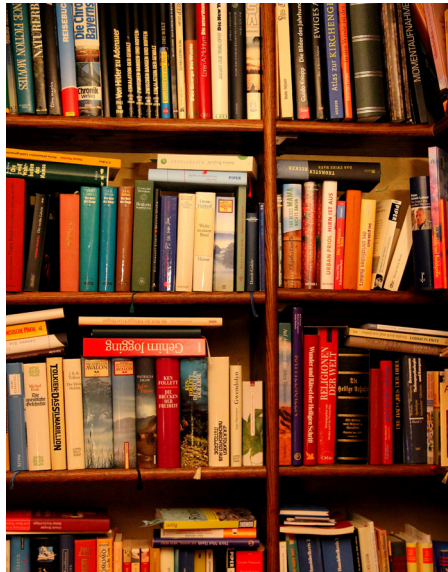
Neben dem vorwiegend frei gehaltenen Vortrag las Vera Lengsfeld aus Ihrem Buch „Ich wollte frei sein“ vor. Das war nach den gehörten, teilweise unbekanntem Vorgängen, derart fesselnd, dass ich mir noch an Ort und Stelle dieses Buch kaufte.

Die Autorin beschreibt ihre Kindheit und Jugend in der DDR der ausgehenden 50er und beginnenden 60er Jahre, in der es anfangs noch Lebensmittelmarken gab. Diese fielen später zwar weg, aber die Auswahl und Menge an

Lebensmitteln war auch danach nur begrenzt. Dafür wurde seitens der Regierung viel Wert auf die politische Erziehung schon im Kindesalter gelegt, um systemkonforme Bürger von morgen heran zu ziehen.

Während ihres Studiums an der Universität in Leipzig kam Vera Lengsfeld zunehmend in Kontakt mit Kommilitonen und anderen jungen Leuten, die das bestehende System kritisch hinterfragten. Ziel der Bürgerbewegung war aber zu der damaligen Zeit weder die Öffnung der Grenzen noch die Wiedervereinigung, sondern es standen Umweltthemen im Mittelpunkt.

Spannend wie ein Roman liest sich die weitere Entwicklung der Arbeit und Geschicke dieser mutigen Menschen, die sich selbst nie als Helden sahen. Die Bürgerrechtler fanden nur unter dem Dach der Kirche in Gemeindehäusern von mutigen Pfarrern Raum für ihre Treffen – das von der Regierung ungewollte Ergebnis eines Vertrages zwischen Kirche und Staatsführung. Schnell setzte auch hier eine Unterwanderung durch die Staatssicherheit ein, die mit allen Mitteln betrieben wurde. So waren Verleumdungen in den Familien und Freundeskrei-



sen, Verwüstungen von Wohnungen und Berufsverbote beliebte Mittel, Angst und Misstrauen zu säen. Vera Lengsfeld erzählt von ihrer Verhaftung, den Geschehnissen im Stasigefängnis Hohenschönhausen und schließlich ihrer erzwungenen Abschiebung und der damit einhergehenden Trennung von ihrer Familie. Die Berichte über Stasimitarbeiter, den eigenen Ehemann als IM und den als Anwalt eingesetzten Gregor Gysi sind packend und aufschlussreich, aber nie bitter und hasserfüllt.

Wenn man heute diese Frau sieht und sich vergegenwärtigt, was sie – wie tausende andere auch – erlebt und erduldet hat, ist man dankbar, dass

dieses System nicht mehr existiert. Gleichzeitig soll es uns aber auch Mahnung sein, nie wieder eine Diktatur, egal von wem, auf deutschem Boden zuzulassen.

Sylke Hartmann



ISBN: 978-3-7766-2669-8
HERBIG - Verlag

Werbung

The advertisement features a large, dark brown, oval-shaped loaf of bread with a porous texture. The words 'Alt Oeslauer' are embossed on the side of the loaf. Above the loaf, the brand name 'Reifsenweber' is written in a red, cursive font, with the tagline 'Dein täglich Brot' underneath it. To the right of the loaf, there is a red shield-shaped logo with a white border and a white interior, containing the text 'fränkische Spezialität'. Below the loaf, a red rectangular box contains white text describing the bread: 'Ein mittelwürziges Roggenmischbrot mit viel Roggensauerteig. Nach langer Schanzengarde schonend auf Steinplatten gebacken.' The background of the advertisement is a light beige color with a vertical red stripe on the left and a vertical orange stripe on the right.

Impressum

**Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich) Gabi Roos,
Sylke Hartmann, Ralf Stejskal, Diakon Dieter
Rein

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
**(Bildquellen: eigene bzw. von Gemeindebrief-
Datenbank, Titelbild: Frank Müller)**

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemein-
demitglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 07. April 2014



Die Stöhrmühle

Antik - Ankauf

Porzellan - Glas - Spielzeug - Bücher - Ansichtskarten

Fotos - Bierkrüge - Reklame - Lampen uvm.

09563/2373

Inhaber: Gerald Vogler



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise



Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannis Rödental



NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

(nicht in den Ferien)

Info über evtl Ausfall auf

www.neno-chor.de (Singstunde)

Ort: Gemeindezentrum

- Frank Müller Tel: 1046

Machen Sie mit!

CURANUM

**Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde**

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine 13.02. / 27.02. /

13.03. / 27.03. / 10.04. /

24.04.2014

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Termine: 04.02. / 18.02. / 11.03. /

25.03. / 08.04. / 29.04.

Ort: Gemeindezentrum

- B. Dülk Tel: 09571/873107

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664

- G. Heppt Tel: 09261/92935

Bibelkreis

Montag 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: 03.02. / 03.03.

07.04.2014

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

Hauskreis

Mittwoch 18.30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

- Ilse Wöhner, Tel. 1433

BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine:

22.02. Fasching in Grub /

23.03. / 27.04. 2014

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -

über Pfarramt; Tel: 729015

Suppenküche

und mehr.....

12.00 Uhr

Termine: 20.02. / 20.03. / 30.04.

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: 12.02. / 12.03. / 09.04.

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt Tel. 729015

NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Frau Beinlich Tel: 8797

- Frau Fiedler Tel: 3701

Wichtige Adressen



Pfarramt

Gabi Roos, Beetäcker 2

Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016

e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr

Konto-Nr.: 92170372 (BLZ 783 500 00) Spark. Co-Lif

IBAN: DE3678350000092170372 BIC: BYLADEM1COB

Pfarrer

Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/729018

e-mail: joerg_mahler@hotmail.com

Diakon

Diakon Günther Neidhardt, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/5093053;

Vertrauensleute

Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0175/6759809

e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de

Sylke Hartmann (stllv.), Mahnberg 2, Tel. 09563/4279

e-mail: sylke.hartmann@arcor.de

Fritz-Anke-Kiga

Leiterin Heidi Ludwig, Oeslauer Str. 46

Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349

e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de

Kiga Tigerente

Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3

Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169

e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de

St. Johannis-Kiga

Leiterin Hilde Skurka, Mecklenburger Str. 10

Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313

e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de

Dritte Welt Laden

Martin-Luther-Str. 23

Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

ANSTECKEND

Alles geht den Bach hinunter.

Noch nie war die Welt

so schlecht wie heute.

Schwarzseherei kann

ansteckend sein.



Du aber hast ein Licht

in deinen Augen,

das auch mein Herz erwärmt.

Hoffnung ist

erst recht ansteckend.

(Reinhard Ellsel)